

Kinder sowie Trost und Zuspruch sorgten sowie den Kindern selbst, für die Braunfels hoffentlich auch ein Erlebnis war mit Zuckerbäckerbürgchen. Wir haben zudem einen erweiterten Kreis von Spielerinnen, die nur terminbedingt absagen mussten und im nächsten Jahr wohl den Kader erweitern können. Ebenso eindrucksvoll war zu erleben, wie bei Frauenturnieren der Schachsport seine ansonsten oft vorherrschende sterile Atmosphäre verliert und Leben in den Turniersaal kommt. Keine der Spielerinnen hat sich daran gestört! Das fand ich prima und von Sportsgeist zeugend.



Baden (links) - Bayern: 4:4 in der 4. Runde



Das badische Team, v. l.: Maria Franzenburg, Elisabeth Pähzt, Kristin Wodzinski, Paula Wiesner, Veronika Kiefhaber, Birgit Schneider, Dr. Tatiana Rubina und Dr. Sabine Vollstädt-Klein; Olga Weis fehlt leider. Die letzten zwei Fotos: Kristin Wodzinski

Großer Zuspruch fand der Einsatz von Elisabeth beim Veranstalter, Turnierleiter und dem DSB-Frauenreferenten. Außerhalb des Turniers fungierte sie auch als Schachbotschafterin und sorgte für mediale Aufmerksamkeit. Es ist an der Zeit auch beim DSB die unterschiedliche Praxis bei Männer- und Frauenturnieren zu beenden und die Frauenmeisterschaften in Seriosität und Budget weitgehend gleichzustellen! Das nennt man Emanzipation und Baden geht mit guten Beispiel voran, auch als ein Signal des BSV an den DSB. Es kann z.B. nicht sein, dass bei Bundesligaspielen oder GM-Turnieren die Spieler Getränke, Obst und Essen frei haben, bei den Frauenmeisterschaften aber dafür Beiträge erhoben werden, weil das Budget nicht ausreicht. Auch in kleinen Details zeigt sich mitunter große Ungerechtigkeit. Ungeachtet dieser Kritik an der Budgetierung solcher Veranstaltungen

seitens des DSB gilt unser aufrichtiger Dank dem Turnierleiter Wolfram Fiedler und den veranstaltenden Schachverein Braunfels, die für an der zuvor genannten Ungleichbehandlung keinerlei Schuld hatten! Ablauf des Turniers, Rahmenprogramm und Lokalität waren bestens gewählt!

Die Bitte an unser Team ist: bleibt zusammen und spielt weiterhin für Baden in Braunfels. Der Verband unterstützt euch mit allen Möglichkeiten, die wir dazu haben. Im Vorfeld zu Braunfels galt es so familiengerechte Bedingungen in den Unterkünften und der Kinderbetreuung zu schaffen, zumal angesichts der kurzen Vorbereitungszeit zur Organisation des Teams. Das scheint gelungen zu sein. Die Zusammensetzung mit starken und weniger starken Spielerinnen, die Förderung unserer Schachprinzessinnen.

#### Endstand der Meisterschaft:

Rg	Mannschaft, Landesverband	TWZ	MP	BuH	BrP
1	Nordrhein-Westfalen	2071	9:1	32,0	25,5
2	Hessen 1	1991	7:3	30,0	21,5
3	Bayern	2029	7:3	24,0	27,0
4	Württemberg	1896	7:3	21,0	27,5
5	Sachsen	1915	6:4	25,0	23,5
6	Hamburg	1988	6:4	18,0	27,5
7	Niedersachsen	1933	5:5	34,0	18,5
8	Baden	1961	5:5	25,0	24,0
9	Schleswig- Holstein	1692	4:6	20,0	14,0
10	Mecklenburg-Vorpommern	1591	2:8	24,0	11,5
11	Saarland	1436	2:8	22,0	11,0
12	Hessen 2	1434	0:10	25,0	8,5

#### Aufstellung des Badischen Schachverbandes:

Br	Name, Vorname	Verein	TWZ	Pkt.	Sp.
1	Pähzt, Elisabeth	SV Hockenheim	2466	2,0	2
2	Kiefhaber, Veronika	Karlsruher SF	2211	3,5	5
3	Rubina, Tatiana	SK Mannheim	1980	3,0	5
4	Vollstädt-Klein, Sabine	Chaos Mannheim	1902	1,0	5
5	Schneider, Birgit	SC Niefern-Ösch.	2044	3,0	5
6	Wiesner, Paula	Karlsruher SF	1831	4,0	5
7	Franzenburg, Maria	SK MA-Lindenhof	1900	2,5	5
8	Weis, Olga	OSG Baden-Baden	1676	2,5	3
9	Wodzinski, Kristin	Karlsruher SF	1643	2,5	5

#### Spieldpaarungen und Ergebnisse der fünf Runden:

1. Runde		
<b>Schleswig-Holstein</b>	-	<b>Baden</b> <b>0:8</b>
Polert, Annika	-	Kiefhaber, Veronika -:+
Benzen, Marthe	-	Rubina, Tatiana Dr. 0:1
Leib, Britta	-	Vollstädt-Klein, Sabine Dr. 0:1
Freter, Anke	-	Schneider, Birgit 0:1
Hielscher, Ursula	-	Wiesner, Paula 0:1
Knopf, Henrike	-	Franzenburg, Maria 0:1
Krupp, Katja	-	Weis, Olga 0:1
Suhr, Michaela	-	Wodzinski, Kristin 0:1
<b>Hamburg</b>	-	<b>Bayern</b> <b>2½:5½</b>
Jürgens, Vera	-	Jussupow, Nadia 0:1
Ghader Pour, Shavesteh	-	Stangl, Anita Dr. 0:1